

Und das steht drin

Der Filmmogul aus der Friedrichstraße – Portrait Seite 2

Mehr Grün rund um den Mehringplatz – Seite 3

Lesung im FHXB-Museum – Seite 7

Kreuzberger Horn erschienen – Seite 10

Wir wissen, dass wir nichts wissen

Ob die neuen Zuschnitte der Wahlkreise im Bezirk den Grünen jetzt wirklich ein Abgeordnetenhausmandat mehr bringen, wird man erst nach der Berlin-Wahl im September 2026 wissen, wenn man die tatsächlichen Ergebnisse mit den theoretischen Ergebnissen übereinanderlegt, die der andere Wahlkreiszuschmitt gebracht hätte. Ebenfalls ist derzeit noch völlig unklar, ob die auffällige Verschiebung der Wählergunst von den Grünen hin zur Linken, die bei der diesjährigen Bundestagswahl zu verzeichnen war, bis zum kommenden Herbst anhalten wird.

Das einzige, wovon wir derzeit ausgehen können, ist, dass man es offensichtlich dieses Mal geschafft hat, den Wahlsonntag nicht mit dem Berlin-Marathon zusammenfallen zu lassen.

Ist ja auch schon mal was, manchmal kann man sich auch einfach über die kleinen Dinge im Leben freuen.

Cordelia Somhammer

Da waren's nur noch fünf

Neue Wahlkreisauflistung für die Berlinwahl 2026 beschlossen

Am 20. September 2026 werden in Berlin die Mitglieder des Abgeordnetenhauses und die Bezirksverordneten neu gewählt. Den Termin beschloss der Berliner Senat im Juni dieses Jahres. Ebenfalls beschloss er, dass Friedrichshain-Kreuzberg künftig nur noch fünf statt wie in den letzten Jahren sechs Wahlkreise haben soll.

Solche demographiebedingten Verschiebungen passieren gelegentlich, denn das Berliner Wahlgesetz schreibt vor, dass auf alle Wahlkreise eine

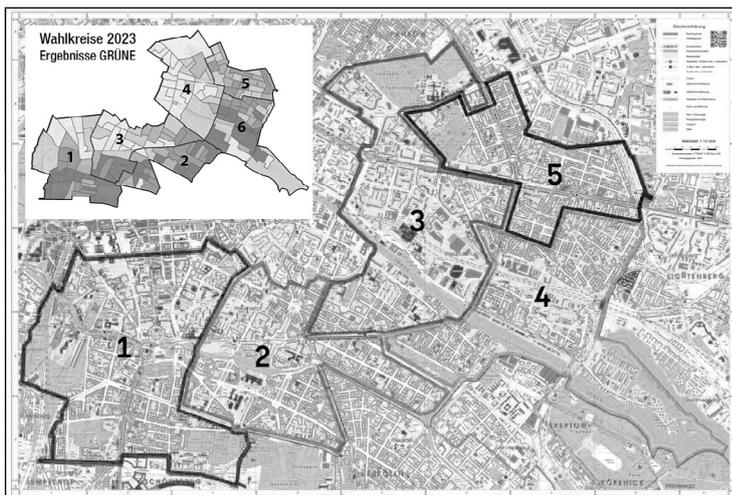
möglichst gleich große Anzahl von Wahlberechtigten entfallen soll.

Die genaue Verortung der Wahlkreise wiederum obliegt dann jeweils den Bezirken.

Das Friedrichshain-Kreuzberger Wahlamt machte sich an die Arbeit und erarbeitete zwei Vorschläge für eine neue Aufteilung. Parallel dazu entwickelte die Grüne

Fraktion ihren eigenen Entwurf. Am 12. August stimmte das Bezirksamt (BA) über die Entwürfe ab. Die drei Stadträte der Linken, der SPD und der CDU votierten für einen der Entwürfe des Wahlamts, die beiden Grünen Stadträte sowie Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann für den eigenen Entwurf. Bei einem Patt im BA zählt die Bürgermeisterinnenstimme doppelt, so dass die Entscheidung für die Grünen-Version ausfiel.

Fortsetzung auf Seite 2



Die von den Grünen erarbeitete Vorlage für die neuen Wahlkreise sowie die alten Wahlkreise mit den Ergebnissen der Grünen. Karte: BA Friedrichshain-Kreuzberg

Synergien vom Feinsten

24. Kiezwoche 2025 trifft 15. Festival von ART Kreuzberg e.V.

In der Zeit vom 5. bis 14. September gibt es Erstklassiges auf dem Dragonerareal zu sehen, zu hören und zu erleben. In Zeiten, wo der Rotstift prioritär bei Kunst und Kultur angesetzt wird, sind es die Vereine, die selbstbewusst zeigen »Wir machen es größer«. Ein Satz von Felicia Meynersen, die gemeinsam mit Uta Feldten-Drost und Manfred Franz im Vorstand von ART Kreuzberg e.V. ehrenamtlich arbeitet. Zusammen mit allen Mitgliedern wird in diesem Jahr eine große Kunstausstellung gemistet: 40 Künstler*innen stellen in der 800 qm StadtWERKSTATT an Wand, Boden und

Decke aus! Acht AGs arbeiten vom Wandplan bis zur Technik, jede/r Künstler*in bringt sich ein, respektvoll und generationsübergreifend im Alter von 20 bis 90 plus.



»Größer machen« heißt Solidarität und Resilienzen offen zeigen, Vorbild in Krisenzeiten sein. Dies zeigt auch das Kiezbündnis am Kreuzberg, Initiator der »Kiezwoche«, die am 5.9.

ihre »festlichen neun Tage« im Kiezraum eröffnet und einen Tag darauf mit ART Kreuzberg e.V. in der Galerie Halit zur Vernissage einlädt. Die Woche darauf wird am 12.9. das 15. Kunstfestival von ART Kreuzberg e.V. durch Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann in der StadtWERKSTATT um 19 Uhr eröffnet. Bis zum 14. September findet dort täglich Kunstprogramm statt. Natürlich gibt es auch im traditionellen Rundgang der Offenen Ateliers/Galerien viel zu entdecken. Was Synergie und Miteinander bedeutet kann man insbesondere am Samstag, den 13. September, auf dem

Dragonerareal erleben. Ab 14:30 Uhr beginnt das Programm von ART Kreuzberg e.V., ab 17 Uhr das Abschlussfest der Kiezwoche im Kiezraum und Kiezgarten mit Musik, Gesprächen und gutem Essen.

Kiezwoche
am Kreuzberg 2025
5. bis 13. September

Zwei Vereine, die es zeigen: Maßstäbe setzen, Lichtblick, Leitfigur sein sowie im Hier und Heute Haltung beweisen.

Mehr Informationen auf artkreuzberg.de, auf kiez-am-kreuzberg.de/kiezwoche-2025 und hier im Blatt im Terminkalender (S. 4+5). **bm**

Am Tresen gehört

Manchmal hat so ein Kneipenabend ja wahrhaft zauberhafte Momente. So wie letztens an einem lauen Sommerabend im Kiez, als ein Gast nur kurz versonnen die Augen geschlossen hatte und dann unversehens ein frisches Bier vor sich auf dem Tresen vorfand. »Oh, wie cool ist das denn? Genau das hatte ich mir gerade gewünscht. Bist du etwa eine Fee?« Die Frau hinterm Tresen lächelt nur. »Darf ich noch einen Wunsch? Keine Sorge, kein Pony, aber eine neue Einbauküche vielleicht.« Die Frau hinterm Tresen lacht: »Nee, ich bin nur die Bierfee.« Lakonischer Kommentar vom anderen Ende des Tresens: »Das ist auf jeden Fall besser als die Zahnfee!«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 2500 Exemplaren

Herausgegeben von:
Carpathia Verlag GmbH
Mittenwalder Str. 17
10961 Berlin
Tel. 030 - 69 56 58 23

Chefredaktion (verantwortlich für den Textteil):
Robert S. Plaul (rsp)

Chef vom Dienst:
Cordelia Somhammer (cs)

Redaktionelle Mitarbeit:
Dominik Bardow (db),
Jutta Baumgärtner (ju),
Marie Hoepfner (mh),
Daniela Hoffmann (dh),
Sandra Lina Jakob (slj),
Hannah Sophie Lupper (hsl),
Brigitte Miesen (bm)

Kontakt zur Redaktion:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Druck:
MOTIV OFFSET NSK
GmbH
Grenzgrabenstraße 4
13053 Berlin
www.motivoffset.de

Der erste Filmmogul

Hannah Sophie Lupper erinnert an Oskar Messter

Im Leben von Oskar Messter gibt es zahllose »erste Male«. Als er seinen ersten Kinoprojektor entwarf, waren Filmaufnahmen als »Lebende Photographie« bekannt und galten als Spielerei für Jahrmärkte. Als er starb, war er der erste deutsche Filmmogul. Sein Erfindungsreichtum machte ihn zum Pionier der Filmgeschichte.

Der 1866 geborene Optiker und Mechaniker war fasziniert von neuen technischen Entwicklungen. Er erkannte, dass die »Lebende Photographie« mehr Potential hatte. Mit 30 Jahren brachte er von ihm konstruierte Filmprojektoren auf den Markt und eröffnete das erste deutsche Filmatelier in der Friedrichstraße. Dort entstanden Filme des Kaiserpaars, Landschaftsaufnahmen, aber auch Luftaufnahmen von Berlin, die aus einem Heißluftballon aufgenommen wurden. Schon 1897 produzierte er einen Sketch, in dem sich drei Männer um die Benutzung einer Toilette prügeln. Ein Unter den Linden gelegenes Theater baute er zum Kino um und zeigte ab 1903 sogar Tonbilder, indem er einen Filmprojektor und ein Grammophon

koppelte. Diese Erfindung, die er »Biophon« nannte, wurde auf der Weltausstellung 1904 in St. Louis vorgestellt.



Oskar Messter (1866 - 1943). Quelle: Bundesarchiv, N 1275 Bild-361-01 / CC-BY-SA 3.0. Fotograf unbekannt

1912 war er der Erste, der Filmaufnahmen einer Sonnenfinsternis anfertigte.

Aber nicht nur für technische Trends hatte er ein Gespür. Als Messter zum größten Filmproduzenten des Kaiserreichs aufstiegen war, entdeckte er mit Henny Porten eine Schauspielerin, die es mit der gefeierten Asta Nielsen aufnehmen konnte. Nielsen und Porten waren die ersten deutschsprachigen Filmstars überhaupt und begründeten die Figur der Filmdiva.

Als der erste Weltkrieg begann, wurde er militärischer Filmreferent.

Seine Aufgabe war vor allem die Zensur von Bild- und Filmmaterial. Aus diesem Material produzierte er dann die erste Kriegswochenschau, die in Deutschland und Österreich gezeigt wurde. Die »Messter-Woche« wurde zum Kinohit. Erstmals konnten die Deutschen Ereignisse von der Front beobachten. Messters 1916 veröffentlichte Denkschrift zum »Film als politischem Werbemittel« begründete die Geburtsstunde des deutschen Propagandafilms. Gefechte wurden für seine Wochenschau nachgestellt und romantisierte Bilder des Soldatenlebens gezeigt. Messter wollte die Kriegsbegeisterung aufrechterhalten und den aus seiner Sicht deutschenfeindlichen Filmen der Gegner etwas entgegensetzen. Mit Henny Porten drehte er den Werbefilm »Hann, Hein und Henny«. Porten warb darin als Testimonial für den Kauf von Kriegsanleihen.

Messter entwickelte eine automatische Kamera für Luftaufnahmen zur Feindaufklärung, ließ sich eine »Maschinengewehr-Kamera« patentieren, die als Zielübungsgerät dienen

sollte. Als der Kriegsverlauf schlecht für das Deutsche Reich aussah, verkaufte er seine Unternehmen in Wien und Berlin für mehr als 5 Mio. Reichsmark an die neugegründete UFA.

Nach dem Krieg zog er an den ruhigeren Tegernsee, war aber weiter geschäftlich aktiv. Er bekleidete zahlreiche Aufsichtsratsposten in der Weimarer Republik, unter anderem bei der UFA und der Tonbildsyndikat AG (Tobis). Das Aufkommen des Tonfilms begeisterte den fortschrittsgläubigen Messter, für viele seiner Stummfilmstars bedeutete es das Ende.

Er wurde Mitglied im Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, und ließ sich während der NS-Diktatur als Grandseigneur des deutschen Films feiern. Seinem Schützling Henny Porten ging es erheblich schlechter. Da sie an ihrer Ehe mit einem jüdischen Mann festhielt, versuchte das NS-Regime ihre Beteiligung an Filmen zu unterbinden.

Oskar Messter starb 1943 am Tegernsee. Auf seinem Grab steht »Altmeister der Kinematographie / Als Erfinder, Forscher und Wegbereiter Begründer der deutschen Kinoindustrie.«

Keine Rücksicht auf Kiezstrukturen?

Linke, SPD und CDU erheben Vorwürfe gegen die Vorlage der Grünen

Fortsetzung von Seite 1

Die in der Abstimmung unterlegenen Fraktionen sind mit der von den Grünen vorgelegten Wahlkreiseinteilung unzufrieden und erheben den Vorwurf, die Grenzen seien absichtlich so gezogen worden, dass die Grünen die Chance hätten, alle Wahlkreise zu gewinnen.

In 2023 waren bereits fünf der sechs Wahlkreise an die Partei gegangen, lediglich im

damaligen Wahlkreis 4 im westlichen Friedrichshain hatte der Kandidat der Linken, Damiano Valgolio, das Direktmandat geholt.

»Ganz offensichtlich und schamlos wurden hier die Wahlkreisgrenzen nach politischem Interesse verschoben«, äußerte dieser gegenüber dem Tagesspiegel.

In der Tat beinhaltet der neue Wahlkreis 4 einige Kreuzberger Wahlbezirke südlich der Spree, in

denen 2023 die Grünen die Mehrheit hatten.

Dass die beschlossenen Zuschnitte völlig an der Lebensrealität der Menschen vor Ort vorbei gingen, beklagt dort auch Cornelius Brandmiller, Co-Vorsitzender der SPD Friedrichshain-Kreuzberg. »Es ist erschreckend, wie wenig Wert die Grünen auf die gewachsenen Strukturen unserer Kieze legen.«

Allerdings hatte auch der von den drei anderen

Fraktionen favorisierte Entwurf des Wahlamts (kuk.bz/cmp) einen teilbezirksübergreifenden Wahlkreis, nämlich den im Südosten gelegenen Wahlkreis 3 (nach neuer Zählung), der einen Teil des alten Kreuzberger Wahlkreises 2 sowie den Süden des alten Friedrichshainer Wahlkreises 6 zusammengefasst hätte. Der Bezirkswahlleiter jedenfalls erklärte beide Varianten für rechtlich zulässig. cs

Mehr Garten für die Nachbarschaft!

Andreas Roth gärtner (nicht nur) im Mehringkiez / von Daniela Hoffmann

Ein weiteres Projekt von stadtbiene.org heißt »Mehr_Garten« und lädt die Anwohnenden im Mehringkiez dazu ein, gemeinsam zu gärtnern, sich zu vernetzen und dabei etwas für die Gestaltung und Begrünung des Kiezes, die Biodiversität und die Wildinsekten zu tun. Es zeigt, dass auch kleinere Grünflächen nachhaltig genutzt werden und sowohl zur Verschönerung des Stadtbildes als auch zum Schutz von Natur, Umwelt und Klima beitragen können. Das von Andreas Roth geleitete Projekt gibt es seit zweieinhalb Jahren, und es wurde inzwischen für weitere zwei Jahre verlängert.

In den Hochhauskomplexen aus den 70er Jahren leben ca. 2500 Menschen – eine sehr dichte und nicht immer einfache Nachbarschaft. »Mehr_Garten« wird unterstützt und begleitet vom Quartiersmanagement Mehringplatz. Auch der Vermieter GEWO-BAG ist mit im Boot. »Das ist nicht immer einfach«, erklärt Andreas. »Die GEWO-BAG priorisiert die Sa-

nierung der Gebäude, und für die Mieter ist der Zustand der Häuser und Wohnungen auch oftmals wichtiger als der Garten im Hinterhof.« Trotzdem sind schöne Ergebnisse zu sehen: liebevoll bepflanzte Baumscheiben vor der Kiezstube machen neugierig, und auf einer Wiese hinter den Hochhäusern wachsen sogar Obstbäume heran. Die Wiese selbst ist eine Wildwiese, auf der verschiedene Pflanzenarten nach und nach im Jahr blühen und eine Nahrungsquelle für Wildinsekten bieten. Aber auch eine Wildwiese will gepflegt sein: Invasive Arten müssen erkannt und gejätet werden, bevor sie die gewünschte Vegetation überwuchern.

»Die Hochbeete werden an diesem Standort nicht so gut angenommen«, sagt Andreas. Dies liegt unter anderem auch daran, dass die Ergebnisse des Anbaus schon weggepflückt wurden, bevor sich die Gärtner-

den selbst daran erfreuen konnten.

Dennoch bleibt Andreas am Ball und hat noch weitere Pläne für die Zukunft in petto: Zwischen



Auf einer Wildwiese hinter den Hochhäusern wachsen sogar Obstbäume. Foto: db

Friedrich- und Wilhelmstraße soll die »Friedrich-Wilhelm-Promenade« entstehen: Der Verbindungsweg zwischen beiden Straßen soll einladend umgestaltet werden, mit einer Spielzone, Sitzgelegenheiten für gemütlichen Aufenthalt und natürlich viel Platz zum Gärtnern. Die Umgestaltung erfolgt mit Nachbarschaftsbeteiligung – eine entsprechende Ideensammlung ist abgeschlossen –, die

Verhandlungen mit dem Bezirksamt laufen, so soll die Straße beispielsweise als Spielstraße ausgewiesen werden und risikobehaftete Bäume (Amerikanische Gleditschie mit dornenbewehrtem Stamm) durch ungefährliche Arten ersetzt werden.

Ein weiteres von Andreas' Herzensanliegen ist das Wassermanagement. Er zeigt mir eine Regentonne an der Kindertagesstätte an der Promenade. Die Tonne hilft dabei, das Wasser effektiv zu nutzen.

»Regenwasser, das über versiegelte Flächen in die Kanalisation geleitet wird, führt nicht zu einer Grundwasseranreicherung, sondern wird zu großen Teilen in die Flüsse und letztlich ins Meer abgeleitet«, erklärt er. Daher ist es sinnvoll, das Dachwasser durch die Fallrohre in Regentonnen zu sammeln. Dort kann es bequem entnommen und zur Bewässerung der Bäume und Pflanzen in der direkten Umgebung

genutzt werden.

Wer gern mehr erfahren möchte, findet unter dem KuK-Link kuk.bz/mer ein Kontaktformular. Interessierte sind herzlich willkommen.

Das Projekt ist Teil der neu eingerichteten Koordinierungsstelle Gemeinschaftliches Gärtnern im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Diese soll Anlaufstelle für die Anliegen der verschiedenen ehrenamtlichen Aktivitäten in Gemeinschaftsgärten und im Straßenbild sein und eine Schnittstelle zwischen Fachämtern und Engagierten bilden. Ehrenamtliche werden dabei unterstützt, ihre eigenen Ideen auf Flächen nachhaltig umzusetzen. Die neue Koordinierungsstelle hilft mit Tipps zur standortgerechten Gestaltung, Unterstützung bei formalen Fragen zu freigegebenen Flächen und Auflagen sowie durch Vernetzung mit anderen Engagierten. Weitere Informationen zum Gärtnern im öffentlichen Raum und zukünftigen Veranstaltungen sind unter dem KuK-Link kuk.bz/cmp zu finden.

INZWISCHEN IN INGELHEIM

Hier wird amtlich gefeiert

In Ingelheim organisiert die Stadt ihre Feste noch selbst / von Robert S. Plaul

Wenn in Kreuzberg Veranstaltungen im öffentlichen Raum stattfinden, dann meist nur deshalb, weil ein mehr oder weniger bürokratieresistenter Verein doch noch eine Genehmigung für ein Straßenfest erkämpft hat. Das letzte vom Bezirk selbst organisierte Volksfest, die Kreuzberger Festlichen Tage im Viktoriapark, wurde noch vor Corona zugunsten eines beide Bezirksteile umfassenden neuen Festes abgeschafft, das dann aber nie kam.

In der Partnerstadt Ingelheim kennt man sol-



Auf der Bühne sorgt die »Matchbox Blues Band« für adäquate Hintergrundsbeschallung. Foto: rsp

che Sorgen nicht. Die stadteigene Ingelheimer Kultur und Marketing GmbH (IKuM) verwaltet und bespielt nicht nur den einst genossen-

schaftlich organisierten Winzerkeller und die Kongresshalle »kING«, sondern organisiert auch praktisch sämtliche Stadt- und Weinfeste.

Dazu gehört neben dem neuntägigen Rotweinfest ab Ende September auch das sommerliche Format »Donnerstags in der City«. An vier Donnerstagen in Folge steht mitten in der »Neuen Mitte« eine große Bühne auf dem Sebastian-Münster-Platz.

Wer auf dieser Bühne auftritt, darf zwar kaum erwarten, dass irgendeiner der Zuschauer mitbekommt, wie die eigene Combo überhaupt heißt – zu sehr sind die meisten mit dem Genuss von Wein, Bratwurst oder Flammkuchen be-

schäftigt –, doch immerhin müssen die Musiker nicht befürchten, nur für drei Leute zu spielen, denn wie bei eigentlich jedem derartigen Event ist es selbst bei durchwachsenem Wetter so voll, dass der Sitzplatz auf der Bierbank verteidigt werden will.

Vermutlich gibt's für die Bands auch eine anständige Gage, denn dass sich die Stadt Ingelheim die Belegung der Innenstadt ein bisschen was kosten lässt, ist offensichtlich. »Arm aber sexy« ist jedenfalls woanders.

Termine

Termine für den Oktober bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 24.09.2025 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

19.-21.09. Toma Que Toma
www.acompas.de

Anno '64

täglich 17:00-18:00 Happy hour
Mo ab 21:00 Happy Monday (alle Getränke 20% billiger)
Fr + Sa 22:00 DJ Nights
1. + 3. Sa Birthday Events For Friends with special guests
www.anno64.de

Arcanoa

Mo 20:00 ARCANOA-Open Stage: Singer/Songwriter / Poets
Mi 20:00 Mittelalter-Irish-Folk-Spielleute-Session
Do 20:00 Lobitos – AfroLatinFolkJazz-EthnoBluesSession
05.09. 20:00 Arcana – A Night Of Flow
06.09. 20:00 Larp zur schwarzen Tatzte
12.09. 20:00 Speaking is a Gun – Indie-Rock
13.09. 20:00 ART WHY – IndieRockIndietronic + Wellson
19.09. 20:00 Kombo Lombo – Rock
16.08. 20:00 Marvin's Dream – PsychedelicRock
20.09. 20:00 The Two – Rock
26.09. 20:00 DEANisHOME – ArtRock
27.09. 20:00 Grizzly and the Duck of Death – LoFiIndie + Fred Barolo
www.arcanoa.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte
Di 20:00 Unerhörte Musik
03.-06., 10.-13., 17.-20.09. 20:00 Die Ades Zabel Company: Tatort Neukölln
06.09., 20.09. 23:59 Jurassica Parka: Paillette geht immer
07.09. 19:00 Ralf König: macht Männchen!
14.09. 14:00 Bernhard Moser: reMENÜszenen – Erinnerungen eines Restauranterkritikers
14.09. 19:00 Sigrid Grajek: Berlin, die 1920er Jahre – eine Stadt im Taumel
21.09. 19:00 THE CAST: VIVA! 400 Jahre Oper in 90 Minuten
24.09. 20:00 Margot Schlönzke: Margot Schlönzkes Schattenkabinett
25.09. 20:00 Frank Fischer: GAGALAND
26.+27.09. 20:00 Pink Grimm: The Sleeping Beauties
27.09. 23:59 Rachel Intervention: Die Eiersalat-Show
28.09. 19:00 Pink Grimm: The Sleeping Beauties
01.10. 20:00 Bob Schneider präsentiert: JUTTAS FUTSCHI FREIZEIT
02.10. 20:00 Sigrid Grajek: Claire Waldoff – Ich will aber gerade vom Leben...
www.bka-theater.de

Brauhaus Südstern

13.09. 09:00 Braukurs
27.09. 17:30 Brauereiführung
www.brauhaus-suedstern.de

Buchhandlung Moritzplatz

27.09. 18:00 Lesung und Gespräch: Gerti Tetzner – »Karen W.«
www.buchhandlung-moritzplatz.de

Buchladen Schwarze Risse

30.09. 20:00 Antje Schrupp: Unter allen Umständen frei – über revolutionären Feminismus
www.schwarzerisse.de

Buddhistisches Tor

Mo + Mi 13:00 Mittagsmeditation
Mo-Fr 08:00 Morgenmeditation
Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor
Mi 19:00 Meditation und Buddhismus
Fr 13:00 Lunchtime Class
Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in English
05.-07.09. Camping Retreat Rote Burg
13.09. 19:00 Konzert: Michaela Tomaniakova
19.-21.09. Wochenendretreat
28.09. 10:00 Padmasambhava Fest
www.buddhistisches-tor-berlin.de

English Theatre Berlin

11.-13.09. 20:00 A Suffocating Choking Feeling
18.-20.09. 20:00 Letters From Chiran
www.etberlin.de

fsk Kino

10.-17.09. filmPOLSKA 2025
11.09. 20:00 35k: Jessica Forever – anschließend Gespräch mit Caroline Poggi und Jonathan Vinel
fsk-kino.de

Galerie Halit Art

06.09. 19:00 Vernissage: Kiezwoche trifft ART Kreuzberg e.V.
11.09. 19:30 Stimmfarben: Yasemin Gurbet Sen, Ulrich Müller, baby behind the curtain, 5 Künstler*innen
12.-14.09. 15. Festival der offenen Galerien, Kunstorte, Ateliers und Stadtwerkstatt
19.09. 18:00 Vernissage: SÖRE – Pinselspuren
26.09. 19:00 Seelenherz Lesesalon – Ein Abend für Gaza, ein Abend für Menschlichkeit ...
04.10. 18:00 Finissage: SÖRE – Pinselspuren
www.halit-art.com

Gemeindehaus Nostitzstraße 6-7

Mo 14:30 Seniorentanz (mit Anmeldung)
18.09. 15:00 Nähstube im Kiez: Ich näh mir was! (mit Anmeldung und Anleitung)
27.09. 15:00 Kleidertausch Kreuzberg: Baby-, Kinder- und Schwangerenbekleidung
27.09. 18:00 Kleidertausch Kreuzberg: Erwachsenenbekleidung
www.kght.de

Grober Unfug

06.09. 12:00 Signierstunde: Michael Vogt und Bert Henning
groberunfug.de

Heidelberger Krug

noch bis 01.01.2026 Ausstellung: Merlin Beckskey – »Entropy of Form«
heidelberger-krug.de

Heilig-Kreuz-Kirche

Di 15:00 Familiengarten – Nachbarn im Kiez treffen Nachbarn
07.09. 18:00 ABENDKIRCHE 1 – Gottesdienst mit allen Sinnen
08.09. 10:00 Themencafé zur Frühstückszeit: »Gesund, preiswert, lecker«
09.09. 17:00 Dialog: »Was glaubst Du?«
14.09. 18:00 ABENDKIRCHE 2 – Evening: musikalischer Gottesdienst mit hortus vocalis
21.09. 15:00 Swing Dance – Tanzcafé
21.09. 18:00 ABENDKIRCHE 3 – Dinner Church – Gottesdienst am gedeckten Tisch
28.09. 18:00 ABENDKIRCHE 4 – Politischer Gottesdienst
www.kght.de

Kiez-Laden

Mo 16:30 Nass in Nass – Malkurs für Kinder (von 6 bis 10 Jahren)
Do 14:00 Nass in Nass – Malkurs für Erwachsene
Do 14:00 Plauder-Tausch-Runde
06.09. 13:00 Mittenwalder Straßenfest
19.09., 26.09. 15:00 Betreutes Stricken mit Birgit Freyer
www.mog61.de

Kiezraum auf dem Dragonerareal

So (im Wechsel) 16:00-20:00 sonntagscafé / TEELILA, tee/literatur-laube
05.09. 18:00 Eröffnung der 24. Kiezwoche durch den Bezirksstadtrat Max Kindler (mit Programm)
ab 05.09. Ausstellung: Bleilettern aus Kreuzberg erobern die Welt – Faschismus, Zwangsarbeit und die Schriftgießerei H. Berthold«
07.09. 16:00 10. Silvio Meier-Preis 2025 – Eine Würdigung aller Nominierten und Nominierenden
08.09. 19:00 NS-Zwangsarbeit auf dem Dragonerareal – Veranstaltung mit Lesung
10.09. 20:00 Das sieht doch verboten aus!? Versteckte Codes und Symbole der rechten Szene erkennen und einordnen
11.09. 19:30 Kino im Kiez: »Der Leutnant Yorck von Wartenburg«, nach einer Erzählung von Stephan Hermlin
12.09. 18:00 Beginn des 15. Festival der offenen Galerien, Kunstorte, Ateliers
12.09. 19:00 Eröffnung durch die Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann
12.09. 19:30 Max Hartmann & Tumbao Maximo Trio – Spanische, lateinamerikanische Musik
13.09. 14:30 Laura Hagnäs – Gitarre und Gesang – Folk, Blues und Jazz
13.09. 15:00 Betreute Malecke für Kinder
13.09. 15:30 Musik auf der Haut – Body-

percussion zum Mitmachen mit Doreen Richter
 13.09.,14.09. 16:00 Künstler*innen Gesprächsrundgang – Moderation Maria
 13.09. 17:00 Abschlussfest der 24. Kiezwoche mit Programm
 13.09. 18:00 Duo Leurop – Gitarre und Gesang – französischer Chanson
 13.09. 19:30 Pantipandá, Isabella Branco & Vito Cassano – Musik von Alexandra und Zarah Leander
 14.09. 14:30 Musik auf der Haut – Bodypercussion zum Mitmachen mit Doreen Richter
 14.09. 15:30 Lesung Matthias Rische
 14.09. 17:30 Klarinettenquartett Berlin – Jazz, Klezmer und farbenfrohe Kompositionen

kiezraum.org

Kurt Mühlenhaupt Museum

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop
 06.09. 17:00 Lesung am Grab von Kurt Mühlenhaupt
 07.09. 11:00 Familienkonzert & Workshop mit Mohammad Reza Mortazavi

www.muehlenhaupt.de

LeseGlück

17.09. 19:30 Lesung LeseGlück: Nora Haddada – Blaue Romanze

www.leseglueck-berlin.de

Mehringhof-Theater

11.09. 20:00 Arne & Nico Semsrott – Prepping for Future
 12.09. 20:00 Florentine Osche & Maximilian Lorenz – Doppel-Solo
 13.09. 20:00 Jonas Imam, Falk Pyrczek & Ivan Thieme – Verprügelt mit Drachen
 15.09. 19:00 Marc Uwe Kling – Neues vom Känguru
 16.09. 19:00 Sarah Bosetti & Marc Uwe Kling & Nico Semsrott – Gruppentherapie
 17.09. 19:00 Sarah Bosetti – Make Democracy Great Again!
 18.+20.09. 20:00 Fil – Try Out Show
 24.09. 20:00 Günter Merlau – vor G lesen
 25.09. 20:00 Tereza Hossa – Tagada
 27.09. 20:00 Stand Up Komitee – On Tour

www.mehringhoftheater.de

Möckernkiez

Mo 09:00 Hatha/Vinyasa Yoga
 Di 08:30 Qi Gong
 Di, Do, Fr 10:00 Feldenkrais
 Fr 08:00 Yoga sanft
 Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen
 Sa 10:15 Yoga am Wochenende
 05.09. 09:15 Meditation für den Frieden
 14.09. 16:00 Konzert: Funkegal
 21.09. 18:00 Die Klimakrise und wie du dich engagieren kannst

23.09. 18:00 Kino im Möckernkiez: »Freya – Geschichte einer Liebe«
 26.09. 18:00 Vernissage Ausstellung Zeit der Kunstgruppe im Möckernkiez
 27.09. 18:00 Filmabend: »Die ersten 54 Jahre« (2021)
 28.09. 16:00 Konzert: Bucharest Tango
 29.09. 19:00 Vortrag: »Zug in die Freiheit.« Verkauf von Theresienstadt-Häftlingen in die Schweiz 1945

www.moekernkiez-ev.de

Movimento

06.09. 17:30 Das deutsche Volk – mit Gespräch mit Christoffer Horlitz (Amnesty International)
 09.09. 19:30 Queer Exile Berlin – mit anschließendem Gespräch mit dem Regisseur
 14.09. 11:00 Spatenkino am Wochenende: Mucksmäuschenschlau
 15.09. 20:00 Doku-Screening und Gespräch: 48 Tage
 01.-05.10. 7. Female Filmmakers Festival Berlin

www.movimento.de

Passionskirche

13.09. 14:00 Führung Passionskirche mit M. Schmieder
 17.09. 19:00 Kino-Passion: »Von Menschen, die auf Bäume steigen« + Nachgespräch mit den Regisseur:innen
 21.09. 20:00 Anna Ternheim – Premonitions Tour
 28.09. 11:00 Erntedank-Gottesdienst für Kleine & Große mit drei Kitas (anschl. Brunch)

www.kgkt.de

Regenbogenfabrik

Di 12:00-18:00 Café Klatsche
 Mi 15:00-22:00 Mittwochscfé
 Fr 15:00-22:00 No Border Assembly (Café & Küche für Alle)
 bis 27.09. Café-Öffnungszeiten Ausstellung: Mensch lässt Mensch nicht ertrinken!
 14.09. 14:00 Tag des offenen Denkmals mit Hoffest
 26.09. 19:30 Konzert: Ornamental Hermits & Sticky Tunes
 27.09. 20:00 Konzert mit 3 Bands: Sorry I'm Late, Jund & Vasylysa

www.regenbogenfabrik.de

Sputnik

10.-17.09. 20. filmPOLSKA
 17.09. 19:30 Open Screening (Anmeldung erforderlich)

www.sputnik-kino.com

Stadtteilzentrum F1

Mo 14:00 Yoga

www.f1-mehringplatz.de

Theater Aufbau Kreuzberg

So 12:00 MAGOA Schauspielworkshop für Kinder mit türkischer Muttersprache
 10.+11.09. 20:00 geRecht II – Asylrecht: Fälle von Freiheit vor Gericht
 13.09. 20:00 Mosaic 3.0
 17.09.,24.09. 18:00 Kathak Dance School
 23.-25.09. 20:00 geRecht I – Asylrecht: Paragraphen & Wirklichkeit
 26.09. 20:00 Buchpremiere: Ioana Christina Casapu: Berliner Tagebuch – Die Geschichte meiner inneren Mauer
 29.09. 18:00 Podiumsdiskussion: NO EXIT, ONLY VOICE? Was bedeutet Loyalität zur Demokratie?

www.tak-berlin.de

Theater Thikwa

03.-05.09. 20:00 Hausgemacht #2 – NICHT-Uncool & Der Tod
 06.09. 16:00 Spielzeit-Eröffnungsfest
 02.10.-04.10. 20:00 Tod in der Tupperbox

www.thikwa.de

Yorckschlösschen

05.09. 20:00 Ajabrasil
 06.09.,25.09. 20:00 Jan Hirte, Michael Maass, Nils von der Leyen
 10.09. 20:00 Michael Maass Trio
 11.09. 20:00 Stringband Lowdown
 12.09. 20:00 The Savoy Satellites feat. Siri Svegler
 13.09. 20:00 Lenard Streicher Trio
 17.09. 20:00 Kat Baloun & Friends
 18.09. 20:00 Siri Svegler & Thomas Walter
 19.09. 20:00 Nadia Lafi Quartet
 20.09. 20:00 Stand-Arts
 24.09. 20:00 Chris Rannenberg & Friends
 26.09. 20:00 Swingo Swango
 27.09. 20:00 The Time Rag Department
 01.10. 20:00 Marcos Coll's Blues Jarana
 02.10. 20:00 Berlin Blues Jam Session

www.yorckschloessen.de

*Die nächste
Ausgabe der
KIEZ UND KNEIPE
erscheint am
2. Oktober 2025.*

BKA THEATER Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

Bernhard Moser reMENÜszenzen –
Erinnerungen eines Restaurantkritikers

14. September 2025 – 14 Uhr



Die Ades Zabel Company

TATORT NEUKÖLLN

bis 20. September 2025

UNSERE GEGENWART

Where the grass is brown and the cows are pretty

Marcel Marotzke trotz der Witterung

»Schickes T-Shirt«, sagt Jan. »Aber du hättest dir echt mal die Schuhe putzen können.«

Gerade habe ich mich schwungvoll in meinen Campingstuhl fallen lassen, der bedrohliche Knackgeräusche von sich gibt. »Alter, das ist noch echter Wackenschlamm!«, entgegenge ich.

Tatsächlich war nach dem Besuch des schleswig-holsteinischen Metal-Festivals nicht so richtig viel Zeit gewesen, sich um die Garderobe zu kümmern. Daher auch der Notkauf eines überbeuerten Shirts vom hiesigen Merchstand.

Aus unerfindlichen Gründen hatte ich mich von Jan und Timo überreden lassen, direkt nach Wacken auch noch aufs Summer Breeze im bayerischen Dinkelsbühl zu fahren. Entschuldigung:

im fränkischen Dinkelsbühl, darauf legt Jan Wert.

»Und, was sagst du?«, hakt er nach. »Besser als Wacken?«

»Zumindest habe ich schon mehr als zwei Bands gesehen«, muss ich zugeben. In Wacken hatte der Zustand des schlammigen Geläufs den Pavillon zu meinem Hauptaufenthaltsort gemacht, insbesondere nachdem sämtliche Klamotten regendurchtränkt waren. »Aber den Sparkassenvertreter fand ich jetzt nicht so mitreisend.«

»Das war Hansi Kürsch, du Banause!«, ereifert sich Timo.

»Ja, sag ich ja. Ich hör' mir Blind Guardian ja gerne mal an, aber auf

der Bühne sehen muss ich die nicht.«



Nichts für Nichtschwimmer: Ein ganz normaler Weg in Wacken. Foto: rps

»Warst du deswegen in Wacken auch nicht bei Guns N' Roses?«, will Jan wissen.

»Genau«, behaupte ich. »Naja, und vielleicht hatte ich auch keinen Bock, anschließend noch nach Hause schwimmen zu müssen.«

»Siehst du!«, sagt Jan. »Hier aufm Breeze ist einfach auch immer besseres Wetter.«

»Hier sind die ganze Zeit über gefühlt 37 Grad im Schatten, halte ich dagegen. »Und sauteuer ist das hier auch alles. Ich habe vorhin 10 Euro für Kässpätzle ausgegeben!«

»Und was kosten die in Wacken?«, fragt Jan.

»Keine Ahnung, vermutlich 13 Euro«, rate ich.

»Aber es geht ja hier auch gar nicht um den Vergleich. Ich bin einfach nicht mehr in dem Alter für Festivals.«

»Oha«, sagt Timo, »für Kreuzberg bist du dann aber auch nicht mehr in dem Alter.« Er reicht mir sein Telefon rüber, auf

dem eine Tageszeitungswebsite geöffnet ist. Unter der Überschrift »Hitze welle überrollt Berlin« sind dort Verhaltenstipps für ältere Menschen und andere vulnerable Gruppen aufgeführt. Aufenthalt an kühlen Orten, viel trinken und so was.

»Siehst du, und deshalb bleibe ich in Zukunft lieber in meiner kühlen, trockenen Altbauwohnung«, erkläre ich. »Spart auch ganz schön viel Geld.«

»Aber hast du nicht gesagt, du hast schon dein Wacken-Ticket fürs nächste Jahr?«, fragt Timo nach. »Das schon wieder 20 Euro teurer geworden ist?«

»Das ist was anderes«, verteidige ich mich. »Da gibt's ein gratis T-Shirt mit dazu!«

»Ich denke, die Diagnose ist eindeutig«, sagt Jan. »Stockholm-Syndrom.«

KIEZ UND KINDERKACKE

Wie mein Kind nicht Gudrun Ensslin wird

Dominik Bardow versteht Eltern, die Kinder im Restaurant vor Handy oder Tablet parken

Ich war, wie in meiner letzten Kolumne über Urlaub in Kreuzberg subtil angedeutet, jüngst verreis. So konnte ich mit Partnerin anlässlich abendlichen Essengehens unser beider Lieblingsspiel spielen: Kinder zählen, die im Restaurant auf Handy oder Tablet starren, das Eltern ungefragt aushändigen. Das konnten wir aber nur, da unser Filius von den Großeltern in der Ferienwohnung bespaßt wurde.

Ansonsten hätten wir genauso gehandelt. Aus reiner Notwehr. Der Bildschirm vors Kindergesicht, der Schutzschirm für Elternnerven. Ich bewundere und beneide Menschen, die entspannt mit ihrem Nachwuchs im Restaurant sitzen, mit Kindern, die unbeteiligt wirken wie Komparsen. Unseres

will immer die Hauptrolle, in unser beider Horrorfilm. Chucky die Mörderpuppe wirkt gechillt dagegen.

Bevor ich ihn schreiend aus der Salatbar ziehe oder den vierten zerdeperten Teller beim Kellner anmelde, soll er eben eine Serie gucken. Ich tue gar nicht so, als täte er da pädagogisch Wertvolles. Installiere keine Montessori-App fürs schlechte Gewissen. Wie ich einst auf solche Leute herabsah!

Wie kann man nur Kinder vor dem mobilen Endgerät parken?! So dachte ich, als ich noch keine hatte.

Heute schwillt der virtuelle Kamm, wenn ich

auf Social Media schnöselige Zwanzigjährige höre, die das verteuflern. Als ob die nicht alleine



Hätte es damals schon Tablets gegeben, wäre der Familie des kleinen Kaspar womöglich einiges erspart geblieben. Zeichnung: Heinrich Hoffmann

am Handy säßen, weil sie andere Leute zu sehr nerven! Man hypnotisiert die Kleinen ja nicht für sich selbst. Sondern für andere, die Genervten rundherum. Die, die immer blöd gucken. Weil das Kind zu laut ist. Oder am Handy. Wie er-

ziehen die ihr Kind!?

Dabei wissen sie nicht, was die anderen dreißig Stunden am Tag passiert. Montessori pur! Klar, wenn der Knirps bei Candy Crush das Level 15.000 ohne Booster schafft, wird es verdächtig.

Aber warum das Entertainment aus der Hosentasche? Weil es sonst nichts gibt! In Osteuropa haben Restaurants oft Spielzimmer. Ich war mal in Lettland in einer Strandbude, selbst dort gab es eines.

Kreuzberger Restaurants haben nicht mal Malbücher, aber dafür verachtende Blicke im Angebot. Dabei ist nicht bewiesen, dass Bild-

schirmzeit im Ausnahmezustand schadet. Aber die meisten Leute schauen, als würde mein Kind der nächste Andreas Baader, über den Lehrer urteilen: »Es fehlt dem Buben die starke Hand zu Hause.« Verzeihung, ich lese derzeit wieder den »Baader-Meinhof-Komplex«.

Dort steht, dass viele RAF-Mitglieder in christlichen Häusern und Jugendgruppen aufwuchsen. Ein Pfarrer wird damit zitiert, dass evangelische Pfarrhäuser Menschen wie Gudrun Ensslin hervorbrächten. Die von ganz Großartigem träumen und zur Not mit Knarre missionieren.

Dann lieber eine halbe Stunde Handy als Bibel lesen. Was wäre gewesen, hätte Klein-Gudrun Candy Crush spielen dürfen?

Eine bemerkenswerte Anthropologin

Lesung im FHXB Museum

In einer Lesung mit anschließender Diskussion wird im FHXB Museum das Buch »Iru: The Remarkable Life of Irawati Karve« vorgestellt.

Irawati Karve (1905-1970) ist in Indien als erste Frau bekannt, die Professorin für Soziologie und Anthropologie wurde, sowie für ihre feministischen Schriften zu Kultur und Philosophie. Weniger bekannt ist, dass sie Ende der 1920er Jahre am berühmten Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik in Berlin ausgebildet wurde – einem Zentrum für Eugenik und Rassenanthropologie. Dort lernte sie nicht nur die rassistischen Theorien und Praktiken kennen, sondern stellte sie zugleich in Frage.

Die Schriftstellerin Urmilla Deshpande und der Anthropologe Thiago Pinto Barbosa verknüpfen in ihrem Buch »Iru« Archivmaterial mit persönlichen Geschichten und zeichnen so das bemerkenswerte Leben Irawatis nach – beginnend mit ihrem prägenden, zugleich

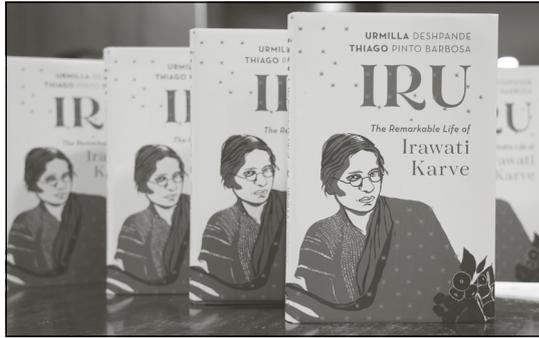


Foto: FHXB Museum

schwierigen Verhältnis zur deutschen Anthropologie.

»Iru: The Remarkable Life of Irawati Karve« (Speaking Tiger, 2024) wurde fünfmal für den Preis als bestes Sachbuch des Jahres nominiert, darunter für die renommierten Auszeichnungen der New India Foundation und der Indian Express Group.

Die Buchvorstellung wird gefolgt von einer Diskussion mit der Anthropologin Lisette Jong, die in Amsterdam zu den Verflechtungen von Wissenschaftsgeschichte und Kolonialismus forscht. Moderiert wird die Diskussion von Manuela Bauche. Die Historikerin leitet den Erinnerungsort Ihnstraße

an der Freien Universität Berlin, eine Dauerausstellung, die sich kritisch mit der Geschichte des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik am ehemaligen Standort auseinandersetzt.

Die Buchvorstellung, die gemeinsam mit der Freien Universität Berlin, der Goethe-Universität Frankfurt und der Universität Leipzig organisiert wird, findet statt am 12. September um 18:30 Uhr im FHXB Museum in der Adalbertstraße 95A. Der Eintritt ist frei. Eine Online-Teilnahme per Zoom (KuK-Link: kuk.bz/6k8) ist ebenfalls möglich.

pm/rsp

Wechselvolle Geschichte

Führungen durchs NHU zum Tag des Offenen Denkmals

Das heutige Nachbarschaftshaus Urbanstraße wurde 1913-14 als Offizierskasino erbaut, wurde aber vermutlich niemals militärisch genutzt. Im Haus können viele Räume besichtigt werden – vom Keller bis zum Dach. Erzählt werden Zeitzeugengeschichten zur Entstehung des ersten Nachbarschaftshauses in Kreuzberg, das

hier ab 1949 entstand.

Die kleine Ausstellung »Ein Stein des Anstoßes« zeigt die wechselvolle Geschichte des sogenannten Afrika-Steins, der zu der Historie der neben dem Offizierskasino gelegenen Kaserne gehört und an das düstere Kapitel der deutschen Kolonialzeit erinnert.

Im Rahmen des berlinweiten Tages des Offe-

nen Denkmals gibt es am Sonntag, den 14. September, zwei Führungen durch das Nachbarschaftshaus in der Urbanstr. 21 – um 13.30 und um 15.30 Uhr. Anmeldung bei Markus Runge, m.runge@nhu-ev.org, Tel.: 030 / 690 497 23 oder 0159 06 75 24 86. Geöffnet ist das Haus von 13 bis 17 Uhr, Eintritt frei. **nhu**

Nicht eine weniger!

Gedenkaktion gegen Feminizide

StoP steht für »Stadtteile ohne Partnergewalt«. StoP Kreuzberg unterstützt Menschen im Stadtteil, die Zivilcourage zeigen und sich mit den von Partnergewalt betroffenen Frauen solidarisieren wollen. Von Flyern und Infoständen auf Nachbarschaftsfesten bis hin zur öffentlicher Sichtbarkeit durch kreativ gestaltete Bänke mit Botschaft, macht StoP aufmerksam und ermutigt zur Hilfestellung.

Öffentlich erinnert StoP an die Frauen, die in Deutschland von ihren (Ex-)Partnern ermordet wurden. Am Freitag, den 19. September um 16 Uhr lädt die Initiative erneut dazu ein, sich an der Admiralbrücke zu versammeln, um gemeinsam zu gedenken.

Feminizide sind keine

privaten Tragödien, sondern Ausdruck struktureller, geschlechtsspezifischer Gewalt. Gemeinsam mit den Omas gegen Rechts und der Colectiva Hilos setzt StoP bei jeder Aktion ein Zeichen. Partnergewalt ist keine Privatsache!

Wer mehr über Zivilcourage bei Gewalt an Frauen und Mädchen erfahren möchte, kann sich am Infostand vor Ort informieren, denn jede*r kann etwas sagen und etwas tun – alle sind herzlich eingeladen, mit der Initiative ins Gespräch zu kommen. Mehr Informationen zum Projekt StoP gibt es auch auf der Website stop-kreuzberg.org. Fragen werden per E-Mail unter stop-partnergewalt@nhu-ev.org beantwortet.

pm/dh



FRISEUR
694 44 84

FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:

Mo – Sa: 16 h – 02 h

So: 16 h – 01 h





THEATER FILM INSTALLATION

geRecht I

10.+11.09.

FÄLLE VON FREIHEIT VOR GERICHT



Teil I

23.-25.09.



tak - Theater Aufbau Kreuzberg / Prinzenstr. 85 F / Tickets: www.tak-berlin.org / 030 - 343 91291



Dienstleistungen

- D01 · Artemis Friseur · Fürbringerstr. 6
- D02 · Autoglas Kreuzberg · Mittenwalder Str. 4
- D03 · Berliner Lösungswege · Solmsstr. 12
- D04 · bUm · Paul-Linke-Ufer 21
- D05 · Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
- D06 · Hair Affair · Friesenstr. 8
- D07 · Hotel Johann · Johanniterstr. 8
- D08 · In a la Munde · Friesenstr. 10
- D09 · Sequoya · Cuvyrstr. 19
- D10 · Streetcut · Gneisenaustr. 54
- D11 · Tierarztpraxis am Urbanhafen · Baerwaldstr. 69
- D12 · Viva Wellness Lounge · Jüterbogener Str. 10a
- D13 · Yorck Share · Yorckstr. 26
- D14 · Zillich Hausverwaltung · Wiener Str. 7
- D15 · Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50

Essen & Trinken

- E01 · A.Horn · Carl-Herz-Ufer 9
- E02 · Anno '64 · Gneisenaustr. 64
- E03 · Antonello's Cevicheria · Nostitzstr. 22
- E04 · BackHaus Liberda · Zossener Str. 47
- E05 · Barce Lona · Friedrichstr. 211
- E06 · Brauhaus Südstern · Hasenheide 69

- E07 · Café Madame · Mehringplatz 10
- E08 · Café Nova · Urbanstr. 30.
- E09 · Charlie's Biergarten · Gneisenaustr. 80
- E10 · Destille · Mehringdamm 67
- E11 · Die Horn · Hornstr. 4
- E12 · El Chilecito · Bergmannstr. 102
- E13 · Galander · Großbeerenstr. 54
- E14 · Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
- E15 · Heidelberger Krug · Arndtstr. 15
- E16 · Henkelstuben · Blücherstr. 19
- E17 · Herbst Bar · Monumentenstr. 29
- E18 · Kebab36 · Blücherstr. 15
- E19 · Kreuzberger Weltlaterna · Kohlfurter Str. 37
- E20 · Limonadier · Nostitzstr. 12
- E21 · Logo · Blücherstr. 61
- E22 · Maison Rahel · Körtestr. 15
- E23 · Matzbach · Marheinekeplatz 15
- E24 · nonne & zwerg · Mittenwalder Str. 13
- E25 · Orangerie · Reichenberger Str. 129
- E26 · Paracas II · Friedrichstr. 12
- E27 · Pörx · Fürbringerstr. 29
- E28 · Restaurant Split · Blücherplatz 2
- E29 · Roter Rabe · Kottbusser Str. 13
- E30 · unterRock · Fürbringerstr. 20a

- E31 · Vanille & Marille · Hagelberger Str. 1
- E32 · Vogts Bierexpress · Mehringdamm 32-34
- E33 · Yorcks Bar · Yorckstr. 82
- E34 · Yorckschlösschen · Yorckstr. 15
- E35 · Zum Flachbau · Neuenburger Str. 23a
- E36 · Zum Goldenen Handwerk · Obentrautstr. 36
- E37 · Zum kleinen Moritz · Prinzenstr. 39

Kunst & Kultur

- K01 · AGB · Blücherplatz 1
- K02 · Archiv der Jugendkulturen · Fidicinstr. 3
- K03 · BKA Theater · Mehringdamm 34
- K04 · English Theatre · Fidicinstr. 40
- K05 · FHXB-Museum · Adalbertstr. 95a
- K06 · K-Salon · Bergmannstr. 54
- K07 · Kurt Mühlenhaupt Museum · Fidicinstr. 40
- K08 · Moviemoto · Kottbusser Damm 22
- K09 · Salon Halit Art · Kreuzbergstr. 72
- K10 · Sputnik-Kino · Hasenheide 54, 3. HH
- K11 · tak Theater · Prinzenstr. 85 F
- K12 · Theater Thikwa · Fidicinstr. 40
- K13 · Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16



Läden

- L01 · Berliner Büchertisch · Gneisenaustr. 7a
- L02 · Bilder-Buch-Laden · Zossener Str. 6
- L03 · bio company · Rudi-Dutschke-Str. 17
- L04 · BISS Aktivreisen · Fichtestraße 30
- L05 · book affairs · Grimmstr. 29
- L06 · Buchhandlung Anagramm · Mehringdamm 50
- L07 · Buchhandlung Ludwig Wilde · Körtestr. 24
- L08 · Buchhandlung Moritzplatz · Prinzenstr. 85
- L09 · Buchladen Schwarze Risse · Gneisenaustr. 2a
- L10 · Dante Connection · Oranienstr. 165a
- L11 · Docter Handy · Ohlauer Str. 46
- L12 · Eva Blume · Graefestr. 16
- L13 · Gneisenamarkt · Gneisenaustr. 84
- L14 · Gras Grün · Ritterstr. 43
- L15 · Grober Unfug · Zossener Str. 33
- L16 · Hacke & Spitze · Zossener Str. 32
- L17 · Hammett · Friesenstr. 27
- L18 · Humana · Mehringdamm 35
- L19 · Jade Vital · Graefestr. 74
- L20 · Kiosk · Schönleinstr. 20
- L21 · Kiosk Sahin · Großbeerenstr. 36
- L22 · Kisch & Co. · Oranienstr. 32
- L23 · Kissinski · Gneisenaustr. 61

- L24 · Kommedia · Marheinekeplatz 15
- L25 · Krumulus · Südsterne 4
- L26 · Lela Land · Reichenberger Str. 63
- L27 · Leleland · Gneisenaustr. 51
- L28 · Leseglück · Ohlauer Str. 37
- L29 · Lotto-Zeitungsladen · Zossener Str. 20
- L30 · Messer-Holzapfel · Bergmannstr. 25
- L31 · Needles & Pins · Solmsstr. 25
- L32 · Otherland · Bergmannstr. 25
- L33 · Pianohaus Albay · Zossener Str. 8
- L34 · Tante Dampf · Südsterne 2
- L35 · vorwärts Buchhandlung · Stresemannstr. 28
- L36 · Weing'schäft · Bergmannstr. 16
- L37 · ZEHA Schuhe · Friesenstr. 7

Sport

- S01 · a compás Studio · Hasenheide 54, 3.HH, EG
- S02 · Black Sheep · Am Tempelhofer Berg 6, Aufg. 5
- S03 · Dojo Kreuzberg · Mehringdamm 55
- S04 · Izumi Aikido · Hobrechtstr. 31
- S05 · Märkischer Sportclub e.V. · Geibelstr. 12
- S06 · Tanzfabrik Berlin · Möckernstr. 68
- S07 · Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaustr. 36

Treffs

- T01 · Bethesda Seniorenzentrum · Dieffenbachstr. 40
- T02 · Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
- T03 · Heilig-Kreuz-Kirche · Zossener Str. 65
- T04 · Kiezanker 36 · Cuvrystr. 13-14
- T05 · Kiezraum · Mehringdamm 20-28
- T06 · Melanchthongemeinde · Planufer 84
- T07 · MGH Gneisenaustraße · Gneisenaustr. 12
- T08 · MGH Wassertor · Wassertorstr. 48
- T09 · Möckernkiez e.V. · Möckernkiez 2
- T10 · mog61 Kiezladen · Mittenwalder Str. 49
- T11 · Nachbarschaftshaus · Urbanstr. 21
- T12 · Passionskirche · Marheinekeplatz 1
- T13 · Regenbogenfabrik · Lausitzer Str. 22
- T14 · Stadtmission · Bernburger Str. 5
- T15 · Stadtteilzentrum F1 · Friedrichstr. 1
- T16 · Unionhilfswerk Pflegewohnheim · Fidicinstr. 2



nonne&zwerg

Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering

Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr
 Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr
 Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25
 nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

YORCKSCHLÖSSCHEN
 YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG

JAZZ & BLUES LIVE
www.yorckschloesschen.de

ZILlich
WEG-VERWALTUNG
 Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
 Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

Über Feste und Proteste

Das 43. Kreuzberger Horn ist erschienen

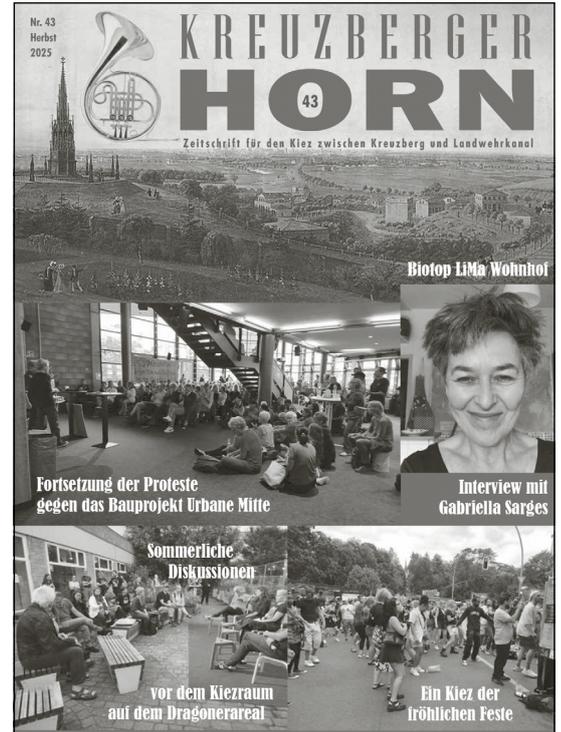
Pünktlich zum Beginn der Kiezwoche ist die diesjährige Herbstausgabe des Kreuzberger Horns erschienen.

Es ist bereits die 43. Ausgabe der halbjährlich erscheinenden Kiezzeitschrift für den Kiez zwischen Kreuzberg und Landwehrkanal, und sie beinhaltet wie immer eine interessante Mischung aus aktuellen und historischen Themen sowie aus Rückblicken und Ausblicken auf Veranstaltungen im Kiez.

So gibt es etwa einen Rückblick auf die diversen sommerlichen Feste, die dieses Jahr bereits stattgefunden haben und einen ausführlichen Ausblick auf die anstehende Kiezwoche.

Auch wird über die Stolpersteinverlegung für Lilli, Paul und Inge Hahn sowie Gertrud Aronheim vor dem Eingang des Gebäudes Obentrautstraße Nr. 54 berichtet.

Die Probleme mit dem Naturschutz im »Modellprojekt Rathausblock« werden ausführlich beleuchtet, und auch die aktuellen Ereignisse auf dem Drago-



nerareal sowie der Stand des Widerstands gegen das Bauprojekt »Urbane Mitte« finden ihren Platz.

Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe ist ein langes und lesenswertes Interview mit Gabriella Sarges, die als Bewohnerin des »LiMa Wohnhofes« in der Markgrafenstraße

die Nachbarschaftsinitiative mit dem gleichen Namen mit ins Leben gerufen hat.

Und nicht zuletzt gibt es im Kreuzberger Horn auch immer viele Bilder aus dem Kiez. Diesmal etwa eine Bilderstrecke über Hunde und eine über Ausstellungen im Salon Halit Art. cs



AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz

Seniorenwohnungen

- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

www.bethanien-diakonie.de



UNTERKÜNFTE FÜR BESUCHER

Gästeapartment mit Bad/WC und Küche
 Preise pro Nacht (ohne Frühstück), zzgl. 7,5 % City Tax

Nutzung als Einzelzimmer: 85 €
 Nutzung als Doppelzimmer: 95 €

Reservierung
 T (030) 69 00 02 - 0,
 Empfang.Bethesda@agaplesion.de

Dieffenbachstr. 40
 10967 Berlin
 T (030) 69 00 02 - 0

Märkte, Märkte, Märkte ...

Trödeln durch den Spätsommer

Im September organisieren wir Flohmärkte an verschiedenen Kreuzberger Standorten:

Sonntag, 07.09., 12-16 Uhr: Hofflohmmarkt und Pflanzentauschbörse im Garten des Nachbarschaftshauses Urbanstraße. Kontakt: Ayla Römer, Theresa Rucks und Lisa Schwarz, 030 / 690 4970, offener-bereich@nhu-ev.org

Sonntag, 21. 09., 13-17 Uhr: Kiezflohmmarkt am Mariannenplatz.

Auf dem Rondell am Mariannenplatz vor dem Kunstquartier Bethanien, gemeinsam veranstaltet von der dege wo, Kannste Auch! e.V., Kotti e.V. und der Stadtteilkoordination Kreuzberg-Ost. Kontakt: Cristina Samper, 0155 6355 9020, stk.kreuzberg-ost@nhu-ev.org

Sonntag, 28.09., 13-17 Uhr: Kiezflohmmarkt im Wrangel- und Reichenberger Kiez. Mit dabei sind unter anderem der

Kiezanker 36, das Kreuzberger Stadtteilzentrum und die Regenbogenfabrik. ☺ @gwa.reichenbergerkiez, Kontakt: Julia Popp, 0155 66 11 75 92, j.popp@nhu-ev.org

Sonntag, 28.09., 12-16 Uhr: Kiezflohmmarkt auf dem Zickenplatz (Hohenstaufenplatz). Ob trödeln, flanieren oder plaudern – hier trifft sich die Nachbarschaft! Kontakt: Bahar Sanli, gwa-graefekiez@nhu-ev.org, graefe-kiez.de nhu



Hofflohmmarkt im Garten des NHU.

Foto: nhu

Herz statt Hetze

Pastasciutta Antifascista im Graefe-Kiez

Am Sonntag, 14. September, von 14 bis 17 Uhr wird der Zickenplatz im Graefe-Kiez zur langen Tafel. Es gibt Pasta – mit Olivenöl und Parmesan – und vor allem viel gemeinsamen Raum für Austausch, Solidarität und Zusammenhalt.

Teller, Besteck und Gläser bitte mitbringen.

Die »Pastasciutta Antifascista« knüpft an eine Tradition aus dem italienischen Widerstand gegen den Faschismus an: gemeinschaftlich essen, ins Gespräch kommen und ein Zeichen für Demokratie und

Menschenrechte setzen.

Organisiert wird die Veranstaltung von Menschen aus dem Kiez mit Unterstützung des Willkommensbündnisses Hasenheide, des NHU und seiner Gemeinwesenarbeit. Kontakt: gwa-graefekiez@nhu-ev.org nhu

Drogenkonsum und Konflikte

Einladung zum Austausch

Am Donnerstag, den 18. September, von 18 bis 20 Uhr laden wir ins Kreuzberger Stadtteilzentrum ein. Gemeinsam mit der Gemeinwesenarbeit Kreuzberg von Fixpunkt e.V. und Drop Out von Gangway möchten wir ins Gespräch kommen.

Im Alltag begegnen uns immer wieder Menschen, die illegalisierte

Substanzen konsumieren und deren Lebensmittelpunkt die Straße ist. Das kann Fragen, Unsicherheit oder Überforderung auslösen. An diesem Abend wollen wir Erfahrungen austauschen, Einblicke in akzeptierende sozialarbeiterische Ansätze erhalten und gemeinsam überlegen, wie wir als

Nachbarschaft damit solidarisch, menschlich und realistisch umgehen können.

Ziel des Abends: Wissen teilen, Perspektiven hören, miteinander ins Gespräch kommen.

Kreuzberger Stadtteilzentrum, Lausitzer Str. 8, Kontakt: Julia Popp, Tel. 0155 66 11 75 92, j.popp@nhu-ev.org nhu

Recht auf gewaltfreies Leben

Foto-Ausstellung in der Bona Peiser

Im Herbst 2024, anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November, kamen Frauen unterschiedlichen Alters beim feministischen Stickkreis von StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt in Kreuzberg zusammen, um sich mit dem Thema Gewalt gegen Frauen auseinanderzusetzen. In

einem Raum der Solidarität und des Austauschs entstanden 55 bestickte Stoffstücke von 22 Kreuzberger Frauen, die ihre politischen Forderungen für ein Leben ohne Gewalt sichtbar machen und in einem großen Banner vereint haben – als Ausdruck von Widerstand, Solidarität und Aktivismus. Die Wanderausstellung

des feministischen Stickkreises von StoP ist nun erneut in Kreuzberg zu sehen – diesmal in der Bona Peiser, Oranienstraße 72, vom 1. bis 25. September. Präsentiert werden Fotografien aller Stickstücke mit politischen Forderungen sowie das fertige Banner.

Kontakt: stop-partnergewalt@nhu-ev.org nhu

Gemeinsame Sache

Berliner Freiwilligentage 2025

Vom 12. bis 21. September finden die diesjährigen berlinweiten Freiwilligentage statt. An zehn Tagen sind Berlinerinnen und Berliner in allen Bezirken eingeladen, bei Mitmach-Aktionen anzupacken und ein Zeichen für das freiwillige Engagement zu setzen. Gemeinsam mit vielen anderen Trägern

und Projekten in Friedrichshain-Kreuzberg sind auch die FreiwilligenAgentur Willma und verschiedene andere Arbeitsbereiche des NHU e.V. mit Aktivitäten und Angeboten beteiligt. Informationen und eine Übersicht aller Berliner Mitmach-Aktionen gibt es unter dem KuK-Link kuk.bz/rsf nhu

Intergenerativer Poetry Slam

Mitmachen beim Tandem Cup

Das Nachbarschaftshaus Urbanstraße veranstaltet einen Poetry Wettbewerb unter dem Motto: Tandem Cup – intergenerative Begegnungen für eine poetische und kreative Auseinandersetzung mit der Gegenwart und unterschiedlichen Sichtweisen der Generationen. Teilnehmen können Poetry-Slammer*innen, die ein Team aus zwei Generationen bilden und zusammen als Tandem antreten. Es sind auch Newcomer*innen und Erstperformer*innen aus allen Generationen angesprochen!

Damit sich solche Tandems finden können, werden im Vorfeld des eigentlichen Wettbewerbs (der am 7. November um 19 Uhr geplant ist) einige Workshops angeboten.

»Damit hat jeder und jede die Chance teilzunehmen – sei es, um sich erste Fähigkeiten in Richtung Poetry-Slam-Auftritt anzueignen oder im Vorfeld eine Person für ein Generationsteam zu treffen«, so Eva Bittner, die das Projekt von Seiten des NHU e.V. verantwortet.

Diese vorbereitenden Workshops finden statt am Samstag, 20.9., 11-17 Uhr, Erkelenzdammer 57 sowie am Sonntag, 19.10. und 2.11., jeweils 11-17 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße 21.

Projektleitung: Eva Bittner und Jens Clausen. Die Teilnahme an den Workshops und am Tandem-Cup ist kostenfrei. Anmeldungen sind formlos per E-Mail möglich: ikarus@nhu-ev.org nhu

ZEITENSPRÜNGE

Preußens magisches Zentrum

Die legendäre »Zauber-Zentrale« in der Friedrichstraße / von *Hannah Sophie Lupper*

1904 wurde im »Gutschow-Haus« in der Friedrichstraße 17 die »Zauber-Zentrale« eröffnet. Der Mann hinter dieser kuriosen Einrichtung war Friedrich Wilhelm Conrad Horster, geboren 1870 in Crossen an der Oder. Als gelernter Kaufmann verband er seinen Geschäftssinn mit seiner größten Leidenschaft: der Magie. Unter dem Namen Conradi-Horster fing er an, die Zauberei zum ganz großen Geschäft in Berlin zu machen.

In seiner Hochburg für Zauberkunst erhielt man Apparaturen und Requisiten, Anleitungen für Zaubertricks aus

dem hauseigenen Verlag und Kontakt zu Zaubernern, die sich dort in Scharen herumtrieben. Monatlich erschien »Der Zauberspiegel Fachzeitschrift für Salon Magie«, in dem sich das interessierte Publikum über die neuesten Trends der Zauberei fortbilden konnte. Es wurden Anleitungen anhand verschiedener Requisitengruppen publiziert: »Karten, Uhren, Zigarren«, »Ringe und Tücher« oder »Der moderne Kartenkünstler«. Kaiser Wilhelm II. soll auf seinen ausgedehnten Nordlandreisen durch Zaubereiprogramme aus dem Hause Conradi-Horster unterhalten



Das Gutschow-Haus in der Friedrichstraße 17 (1987).

Foto: Wittus Witt / CC BY-SA 3.0

worden sein. Die Nähe der zahlreichen Varietés wie dem legendären »Haus Vaterland« brachte einen fortwährenden Zustrom an Kundschaft und Interessierten.

Doch nicht nur als »Zauberei-Unternehmer« war Conradi-Horster erfolgreich. Er wurde zu einem gefragten Bühnenkünstler, der durch das Deutsche Reich zog und Gastspiele gab. Selbst in Übersee rezensierten Fachblätter für Zauberei seine Veröffentlichungen. Entsprechend groß war der Zulauf zu seiner »Zauberer-Akademie«, die neben Verlag und Requisiten-Manufaktur bestand. Für ein wenig Geld konnte man sich dort von den besten Illusionskünstlern der Zeit ausbilden lassen und ein bisschen Magie in die nächste Tischgesellschaft

bringen.

Die Zauber-Zentrale bestand nach dem Tod von Conradi-Horster weiter und wurde um 1990 geschlossen. 2023 veröffentlichte der Zauberkünstler Wittus Witt eine Chronologie der Zaubereigeschichte Berlins im Verlag »Magische Welt«, in der er sich auch mit Conradi-Horster befasst.

Im Gutschow-Haus steht aktuell eine sanierte Dachgeschosswohnung für knapp 3 Mio. Euro zum Verkauf. Offensichtlich wird an diesem Ort weiterhin mit Illusionen den Wohlhabenden das Geld aus der Tasche gezaubert.

Alle Reden. Wir hören zu.

Bürger:innensprechstunde
Jeden Montag, 16:30-17.30 Uhr.
Büro Die Linke, Rathaus Kreuzberg,
1. OG Foyer

Die Linke

Fraktion in der BVV
Friedrichshain-Kreuzberg

['faləndin]



Am Südsterne - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus
Valentin

AUS DEM KRÄHKÄSTCHEN GEPLAUDERT

Zum Lesen auf der Straße

Zwischen Autos und gutem Gewissen / von *Huile Smith #38*

Mitten im Sommer tut die Stadt so, als würde sie sich leeren, die Bevölkerung verändert sich, die Reichen machen Urlaub, der Rest bleibt zurück. Manche verstecken sich in den Parks vor der Sonne. Der schwarze Bürgersteig ist ein guter Ort zum Versinken. Ich komme vor sieben beim Bäcker an, nicht unglücklich über die frische Luft, da die Sonne noch nicht ganz aufgegangen ist. Diese kleine Kreuzberger Straße, deren Kopfsteinpflaster bei jedem Pedaltritt widerhallt, bietet Bäume, schmale Gebäude und Zuflucht vor der Hitzewelle, die wieder einmal über die Stadt hinwegfegt. Vor drei Tagen rochen Regen und Wind nach Herbst. Jetzt läuft mir der Schweiß in den Mund. Salz und Sonnencreme. An einer Ecke des Bürgersteigs, in einem Hauseingang, brennt die Sonne bereits mit ihrem weißen Licht herunter. Hier liegt ein Stapel grauer Kleidung, darunter ein Mensch. Er rührt sich nicht, aber

ich kenne ihn. Manchmal hält er die Tür auf, umgeben vom Duft der Croissants. Er sagt jedem, der vorbeikommt, nur ein Hallo. Normalerweise schläft er zusammengerollt an einer Wand, bevor der Laden öffnet. Ist er okay? Ich hatte keine Zeit nachzusehen; gestern waren es über 35 Grad und heute auch. Eigentlich hätte ich nachsehen können, ob er atmet; ich weiß, wie das geht. Aber nein, ich steige auf mein Fahrrad und fahre in andere Straßen, mit anderen Menschen in seiner Situation.

Insbesondere in Berlin ist es aufgrund des städtischen Wärmeinselseffekts bis zu 3 °C heißer als in den umliegenden Regionen, insbesondere nachts. Diese anhaltende Hitzebelastung gefährdet besonders ältere Menschen, Schwangere, Menschen mit Vorerkrankungen und Menschen in schwierigen Lebensumständen.

Ich hatte eine Diskussion mit einem Schulfreund. Er weigerte sich,

Obdachlosen Geld zu geben, und erklärte, diese Geste würde ihre prekäre Situation nur verschärfen, und die Reichen, die geben könnten, unverantwortlich machen. Diese Worte gingen mir den ganzen Tag nicht aus dem Kopf. Diese Woche sah ich ihn wieder: müde, aber am Leben. Ich war erleichtert, obwohl ich das Mal zuvor nichts getan hatte. Diese kurze Geschichte hat keine Moral. Sie zeigt nur, dass wir uns um andere kümmern und unser Bestes geben müssen, um unterstützend und hilfreich zu sein. Ich schäme mich, nichts getan zu haben und ich weiß, dass dieses Gefühl berechtigt ist. Die Hilfe der Behörden ist minimal, es liegt also an uns, so gut wie möglich zu helfen.

Fahrradkurierin Huile Smith #38 gehört zu CROW Courier. Der autofreie Berliner Kurierdienst fördert zudem eine kooperative Arbeitsweise. Infos unter crowberlin.de

Wie wollen wir zusammen leben?

Mitmachttag zur Eröffnung von »Zusammenleben«



Kreativer Austausch vor der AGB.

Foto: Vincent Mosch/ © ZLB

Zusammenleben wird gemeinsam gedacht, diskutiert und gestaltet. Statt vorgefertigter Lösungen setzt die ZLB auf Vielfalt im Denken – und auf aktive Teilnahme. Genau das ist der Kern unseres Programms.

Wie wollen wir zusammen leben? Kreativ werden, sich austauschen und Neues entdecken: Theater, Workshops und Diskussionsrunden. Alle können den Tag mitgestalten – ein Tag von und für alle!

Der Mitmachttag am Samstag, den 27. September von 12 bis 19 Uhr ist der Auftakt für den Themenschwer-

punkt »Zusammenleben« mit einem breit angelegten Veranstaltungsprogramm, das neue Impulse für eine offene, vielfältige Gesellschaft geben will.

Nach der Eröffnung folgen bis zum Jahresende über 120 Veranstaltungen: von Lesungen und Diskussionen über Theateraufführungen, kreative Workshops und Bewegungsangebote bis hin zu Konzerten, Filmabenden und Mitmachaktionen zur Gestaltung der Bibliothek. Gegliedert ist das Programm in drei thematische Säulen: Zusammenleben in der Stadt – Wie gestalten wir

unser Zusammenleben in Berlin? Welche Rolle spielen Nachbarschaft, öffentlicher Raum und Infrastruktur?

Zusammenleben im digitalen Zeitalter – Wie begegnen wir einander zwischen Chatgruppen, Feeds und Videokonferenzen? Welche Chancen bietet die Vernetzung – und wo liegen neue Herausforderungen?

Zusammenleben in Vielfalt – Wie gelingt ein Miteinander in Vielfalt? Wie sieht gelebte Diversität aus?

Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation mit dem Nachbarschaftshaus Urbanstraße. pm

Kochen, Lesen, Digitales

Das September-Programm der Zentral- und Landesbibliothek

Gemeinsam kochen und essen im Freien? Interessierte sind dazu eingeladen, am 07. September von 13 bis 16 Uhr zur mobilen Fahrradküche »Bella« auf der Wiese der AGB zu kommen und dort Gleichgesinnte zu treffen.

Am 09. September um 16 Uhr startet die Workshopreihe Berlin.Heimat.Film zum Thema »Ankommen in Berlin«. In sechs Terminen – jeweils dienstags von 16-19 Uhr in der PopUp Medienwerkstatt – setzen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen

in filmischen Mitteln um. Anmeldung unter schreibfilm@gmail.com.

Am 12. September geht es von 16 bis 18 Uhr in der Kinder- und Jugendbibliothek um »Digitale Selbstbestimmung für Familien«. Die Digital-Lots*innen der ZLB helfen interessierten Familien beim Umgang mit Berechtigungen auf Smartphones und Tablets.

Die monatliche Veranstaltung »Tee und Texte« im PopUp – jeden letzten Donnerstag im Monat, diesmal am 25.09. von 17:30 bis 18:30

– steht im September unter dem Motto »Zuhause«. Bei einer Tasse Tee werden Bücher vorgestellt und besprochen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen.

Am 28. September von 14:30 bis 16 Uhr findet im Salon der AGB eine Lesung des Romans »Der Tod ist ein mühseliges Geschäft« von Khaled Khalifa auf Deutsch und Arabisch statt.

Dies ist nur ein Auszug aus dem Veranstaltungsangebot der ZLB; weitere Informationen gibt es unter dem KuK-Link kuk.bz/nve, pm/dh

www.hackeundspitze.de

... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61626300

www.vanille-marille.de

vanille & marille
EISMANUFAKTUR

... 100% natürlich!

Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

Ohne Dich keine Rettung

Wir hören nicht auf, solidarisch an der Seite von Menschen auf der Flucht zu stehen.



Sea-Watch.org

Dafür brauchen wir Deine Unterstützung!

IBAN: DE63430609671239769003
GLS Gemeinschaftsbank
Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.

ANNO'64

Die Kiezkneipe

Hot Spot
Billard
Kicker



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 - 69 53 62 00

www.anno64.de

seit 1966

RESTAURANT SPLIT
seit 1966

Restaurant Split

Blücherplatz 2 10961 Berlin
030 / 251 27 15
Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr
www.restaurant-split-berlin.de

Erinnerungen eines Restaurantkritikers

Leseshow mit Bernhard Moser im BKA

Wenn es solche Akteure wie Bernhard Moser in der Berliner Gastronomie nicht schon gäbe, man müsste sie erfinden. Er prägte die Branche in dieser Stadt wie kaum ein Zweiter. Vor über 20 Jahren, als es im deutschen Fernsehen noch zwei Kochsendungen gab und Berlin kulinarisch noch eher in der Kreisliga spielte, gründete er bereits eine Weinschule in Berlin-Mitte – und war damit anfangs erwartungsgemäß erfolglos. Der Koch und Sommelier begann, für eine Internetseite Restaurantkritiken zu schreiben, bis ihn der Gastroredakteur des Stadtmagazins Zitty als Autor entdeckte. Dort galt er bald als kompetenter Kritiker, vor allem für die Spitzengastronomie.

Es folgten der renommierte Tagesspiegel und sein erstes Buch »Reine Geschmackssachen – weil Genuss auch Kenntnis braucht«. Drei Jahre lang beglückte er die Hörer von radioeins mit seiner Kolumne »Moser's Geschmackssachen«, in der er wöchentlich über Genussmittel und Küchenutensilien berichtete. Zudem schrieb er sieben Jahre lang Restaurantkritiken für einen der wichtigsten Restaurantguides der Welt und besuchte hierfür die besten und spannendsten Restaurants – anonym, unter falschem Namen, mit gefälschten E-Mail-Adressen.

2011 gründete er außerdem die eat! berlin, die 2016 zu den zehn besten Food-Festivals der Welt gewählt wurde. Nun wird es Zeit, die schönsten, absurdesten und lustigsten Erinnerungen aus dieser Zeit auf die Bühne zu bringen. Zudem gibt Moser einen kurzweiligen Einblick in die bemerkenswerten kulinarischen und gastronomischen Trends der Gegenwart. Wer wissen will, wie aus Weinseminarteilnehmern Promillosophen werden, wie aus einem Eiswein eine »Eisbärenlese« wird oder wie es sich anfühlt, in Restaurants zu speisen, die sich als Potemkinsches Dorf entpuppen, sollte sich den 14. September vormerken. Die Leseshow unter dem Titel »reMENÜszenzen« startet um 14 Uhr im BKA Theater. Tickets gibt's ab 29 Euro vor Ort oder unter bka-theater.de. **pm/rsp**



Jahrelang verdingte sich Bernhard Moser als Restaurantkritiker.

Foto: Florian Bolk

Make Democracy Great Again!

Neues Programm von Sarah Bosetti im Mehringhof-Theater

Was verbindet einen AfD-Wähler und eine Klimaaktivistin? Die Angst, dass die Welt, wie sie ist, untergehen wird. Von wegen gespaltene Gesellschaft! Egal, ob rechts oder links, »alter weißer Mann« oder junge »woke« Frau, Lastenradfan oder Impfgegner: Wir sind vereint in unserer Angst vor einer düsteren Zukunft. Doch Sarah Bosetti hat keine Lust auf Angst und Trübsal. Und sie hat eine bessere Idee! Wenn uns die Zukunft, wie sie gezeichnet wird, nicht gefällt, dann sollten wir uns eine schönere malen und darauf hinarbeiten. Wenn niemand mehr Bock auf Demokratie hat, sollten wir sie nicht aufgeben, sondern besser machen.

Ihr neues Programm »Make Democracy Great Again!«, das am 17. September um 19 Uhr im Mehringhof-Theater Premiere feiert, ist ein lustiges, bissiges und aufrüttelndes Plädoyer für die Rettung der Demokratie. Sarah Bosetti gibt Politiker*innen Kommunikationsnachhilfe, erfindet die schönsten Fake News, schreibt reflektierte Demoplakate und zeigt, wieso es ein Privileg ist, vom Sofa aufstehen zu dürfen.



Sarah Bosetti ist Satirikerin, Autorin, Lyrikerin und Feministin wider Willen. Sie wurde bereits unter anderem mit dem Grimmepreis, dem Deutschen Fernsehpreis, dem Deutschen Kleinkunstpreis, dem Joachim-Ringelnetz-Preis für Lyrik und dem Dieter-Hildebrandt-Preis ausgezeichnet. Sie schreibt und moderiert die monatliche Late Night Show »Bosetti Late Night« (3sat), das wöchentliche Satireformat »Bosetti will reden!« (ZDF) sowie den extra3-Podcast »Bosettis Woche« (NDR) und ist regelmäßig auf Live-Tour im gesamten deutschsprachigen Raum.

Tickets gibt es für 24,60 Euro unter mehringhoftheater.de. **pm**

Breites Spektrum

filmPOLSKA im fsk und im Sputnik

Das Filmfestival »filmPOLSKA« ist das größte polnische Filmfestival in Deutschland, veranstaltet vom Polnischen Institut Berlin. Das Programm bietet ein breites Spektrum an Filmen und Veranstaltungen in zahlreichen Berliner Kinos, in Kreuzberg sind das fsk und das Sputnik mit am Start. Das Festival, das dieses Jahr sein 20. Jubiläum feiert, läuft vom 10. bis 17. September.

Im Wettbewerb wählen Marjorie Bendeck, Valentina Bronzini und Wellington Almeida aus sieben Arbeiten von Nachwuchsregisseurinnen und -regisseuren den besten Film. Das Panorama »Scheidewege« zeigt in sechs Beiträgen Situationen, in denen sich Wege wortwörtlich oder im übertragenen Sinn gabeln.

Die Sonderreihe »Polen x Skandinavien« beleuchtet die stilistische und inhaltliche Bandbreite der Querverbindungen von Ostmittel- nach Nordeuropa.

Die 20. Ausgabe setzt zudem einen Schwerpunkt auf Filmmusik: Die Retrospektive »Wandelbarer Stilist« ehrt mit Wojciech Kilar in neun Filmen einen der bedeutendsten Filmkomponisten des 20. Jahrhunderts. Passend dazu gibt es einen Workshop mit Antoni Komasa-Lazarkiewicz sowie das Konzert »filmPOLSKA x Krzyżowa-Music«.

»Kunst im Kino: Berlin Made Me Glad Sad Mad« präsentiert ein zweiseitiges Programm für Liebhaberinnen und Liebhaber des experimentellen Kinos. Zum 100. Geburtstag von Wojciech Jerzy Has zeigt filmPOLSKA zwei seiner Werke, die um die Goldene Palme in Cannes konkurrierten. Gast-Festival ist in diesem Jahr das Krakow Film Festival mit einem Dokumentar- und Kurzfilmprogramm.

Zahlreiche Gespräche mit Filmschaffenden und die legendäre Party runden das Festival ab. **pm**

WILDES KREUZBERG: INNERER SCHWEINEHUND (CANIS MENTALIS)

Metaphorisches Mistvieh

Über eine vierbeinige Allegorie

Er lebt definitiv hier im Kiez, er lebt in uns allen, er hat ein sehr dickes Fell und einen ausgeprägten Eigensinn. Und eigentlich sollte man ihn dringend mal in die Hundeschule schicken, um ihm Manieren beizubringen.

Der Innere Schweinehund ist zwar eigentlich nur eine Allegorie, war aber aktiv an dieser KuK-Ausgabe beteiligt. Nicht nur, aber auch, indem er die Wildtierbeauftragte davon zu überzeugen verstand, lieber gemeinsam Zoo-Dokus über Tapir-Babys und juvenile Ameisenbären auf YouTube anzuschauen, als ein »richtiges« Tier für diese Rubrik hier zu recherchieren.

Na gut, dann muss er halt selber herhalten.

Der Begriff »Schweinehund« bezeichnet laut Wikipedia sowohl einen

Typ Hütehund, der bei der Schweinehaltung im Wald eingesetzt wurde, andererseits aber auch die »Sauhunde«, die zur nicht ganz ungefährli-

auch im Russischen und im Schwedischen vor.

Den Weg ins sprichwörtliche Innere des Menschen fand der Schweinehund wohl im frühen 20. Jahrhundert. So ist etwa ein Zitat des SPD-Abgeordneten Kurt Schumacher aus dem Jahr 1932 belegt, in dem er die nationalsozialistische Agitation als »dauernden Appell an den inneren Schweinehund im Menschen« bezeichnet.

Über die Landersprache im Zweiten Weltkrieg hat die Metapher von der »Überwindung des inneren Schweinehundes« in die Alltagssprache Eingang gefunden.

Das Exemplar aus dem KuK-Hauptstadtbüro jedenfalls ist nach dem Verzehr eines Schokoladenpuddings jetzt endlich eingeschlafen. cs



So agil sieht man sie heute eher selten.

Lithographie nach Johann Elias Ridinger

chen Wildschweinhatz eingesetzt wurden. Dabei galt die Faustregel »zwei Pfund Hund auf ein Pfund Sau«.

Der Schweinehund als grobes Schimpfwort für einen unangenehmen, wenn nicht gar boshafte Menschen stammt wohl aus der Studentensprache des 19. Jahrhunderts, und kommt in ähnlicher Bedeutung

Hey KUK, sehen wir uns wieder beim Mittenwalder Straßenfest?

Klar doch, lieber Leser. Allerdings dieses Jahr nochmal ohne eigenen Stand.

Hihi, das hat euch doch bestimmt der eben erwähnte innere Schweinehund eingebracht.

Der hatte natürlich auch eine Meinung dazu.

Und wo kriege ich dann meine druckfrische September-KUK?

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Die, wie auch die beiden Ausgaben davor, werden wieder am Stand von mog61 ausliegen.

Ah, prima!

Und ein paar Redaktionsmitglieder werden einfach als Gäste auf dem Fest rumlaufen.

Ach, das ist schön. Dann treffen wir uns doch auf ein Bier oder mehrere vor der Bühne!

Du hast wie immer die allerbesten Ideen!

Na genau deswegen habt ihr mich doch irgendwann erfunden!

Flipper für alle!

An- und Verkauf
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

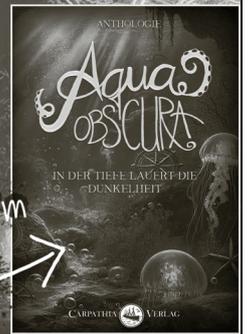
PINBALLZ.ROCKS

STILLE WASSER SIND TIEF.

SEHR TIEF.

TRAUST DU
DICH BIS
GANZ NACH
UNTEN?

Jetzt bei deinem
Buchdealer



Ihre SPD-Fraktion für Sie im Kiez

Gegen Entmietung
Mehr Verkehrssicherheit
Mehr Sport



Weitere Probleme?
Gesprächsbedarf? Wir freuen uns!
Telefon: 030 90298 2451
E-Mail: info@spdfraktion-xhain.de
www.spdfraktion-xhain.de

SPD-Fraktion in der BVV
Friedrichshain-Kreuzberg
Yorkstraße 4-11
10965 Berlin

Hier wäre
noch Platz für
Ihre Anzeige!



kuk.bz/48j
kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

Gitarrenunterricht

Flamenco, Klassik, Pop, Rock,
Liedbegleitung – Konzert-,
Western- und E-Gitarre,
Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne
Noten für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene
erteilt erfahrener Gitarrist
mit viel Geduld und Humor
(auch Hausbesuche möglich)
Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch
0176 35 87 12 00
jascha.pampuch@gmx.de

**Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin**

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de



CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien,
Leder, Daunentbetten,
Teppichen

Einpacken, auspacken mitanpacken!



**20% Rabatt auf alles
05. bis 14. September**



**Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten
und unterstütze deine Kiezzeitung!**

kiezundkneipe.de/shop